

# Geschichte, Aufgaben und Organisation der DLRG

Ulli

9. März 2006

## 1 Die Gründungsgeschichte der DLRG

Einrichtungen, die sich dem Retten von Menschen aus dem Wasser verschrieben hatten gab es bereits lange vor der Gründung der DLRG. Bereits 1768 wurde in Hamburg, später auch in Lübeck und Kopenhagen, eine *Anstalt für im Wasser verunglückte Menschen* gegründet. Etwa hundert Jahre später, 1866, wurde an der deutschen Küste die heute noch aktive und bekannte *Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger* (DGzRS) gegründet. 1906 wurde in Deutschland schließlich eine *Zentralstelle für das Rettungswesen an Binnen- und Küstengewässern* eingerichtet.

Die Anhänger des Schwimmsportes organisierten sich ab 1886 im *Deutschen Schwimmverband* (DSV). Bezogen auf den Wasserrettungsgedanken erfüllten die Schwimmvereine schon vor der Jahrhundertwende eine Vorbeugungsfunktion gegen den Ertrinkungstod, da sie die aktive Selbstrettung in Notfällen durch die Schwimmfähigkeit des Einzelnen erreichten. In der Frühzeit hat sich besonders der *Deutsche Schwimmverband* aktiv für das Wasserrettungswesen eingesetzt, so dass bereits 1912 die Spezialabteilung *Lebensrettungsgesellschaft DSV* durch seine Mitglieder Walter Mang (Heidelberg) und Walter Bunner (Greifswald) ins Leben gerufen wurde.

Auch unseren europäischen Nachbarn war der Gedanke nicht unbekannt. 1891 wurde in England die *Royal Live Saving Society*, die weltweit Vorbild für viele ähnliche Organisationen wurde gegründet. Die französische *Union Fédérale des Sociétés Francaise de Natation et de Sauvetage* wurde wenig später, 1899, aus der Taufe gehoben.

Wir haben alle schon oft erlebt, dass erst etwas passieren muss – nicht selten Unglücke, bei denen Menschen zu Schaden kommen oder sogar getötet werden – damit nicht nur diskutiert, sondern auch gehandelt wird. Auch bei der Gründung der DLRG war es ein solches Ereignis, welches die längst vorhandene Idee ins öffentliche Bewusstsein rückte und letztendlich zu Taten führte.

Den Anstoß zur Gründung einer selbständigen Gesellschaft mit der alleinigen Verantwortung für die Wasserrettung gab erst das Unglück am

Seesteg des Ostseebades Binz auf Rügen am 28. Juli 1912. Es war ein sonniger Sonntag, der sich seinem Ende zuneigte. Hunderte Ausflügler und Badegäste drängten sich auf der mehrere hundert Meter langen Seebrücke, um die auf Reede ankommenden Kreuzer der Kaiserlichen Marine und die Abfahrt des Bäderdampfers *Kronprinz Wilhelm* zu sehen. Kurz vor 19 Uhr brach die Anlegestelle am Brückenkopf trichterförmig in sich zusammen. Über 100 Menschen stürzten ins Wasser. Dem schnellen Einsatz vor allem von Matrosen der auf der Reede liegenden Kriegsschiffe der kaiserlichen Marine war es zu verdanken, dass die meisten gerettet werden konnten. Aber 17 Menschen, darunter sieben Kinder, ertranken. Das Unglück, seine Umstände und der Verlust von 17 Menschenleben, aber auch die Tatsache dass allein ein Soldat unter Einsatz seines Lebens zwölf Menschen vor dem Ertrinkungstod gerettet hatte, blieb im Bewusstsein der Öffentlichkeit und führte zu entscheidenden Initiativen. Wieder waren es Walter Mang und Walter Bunner, unterstützt vom Schwimmwart des Deutschen Schwimmverbandes, Fritz Droemer, die in der Öffentlichkeit ihre Stimme gegen alle erhoben, die bisher dem Schwimmen und Retten nicht die Stellung eingeräumt hatten, die dringend notwendig war. Sie forderten sofortige Maßnahmen gegen den Wiederholungsfall eines derartigen Geschehens.

Am 5. Juni 1913 veröffentlichte der *Deutsche Schwimmer*, das amtliche Organ des Deutschen Schwimmverbandes, den Aufruf zur Gründung der *Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft*. In dem Gründungsaufwurf hieß es unter anderem: „Nach dem weltbekannten Beispiel der Londoner Royal Life Saving Society, deren Erfolge seit zwei Jahrzehnten ohnegleichen sind, will die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft eine weiteste Verbreitung sachgemäßer Kenntnisse und Fertigkeiten in der Rettungs und Wiederbelebung Ertrinkender herbeiführen“. 48 namhafte Persönlichkeiten aus dem Öffentlichen Leben, der Industrie und der Wirtschaft so wie verantwortungsbewusste Männer aus dem Schwimmsport unterzeichneten diesen Apell.

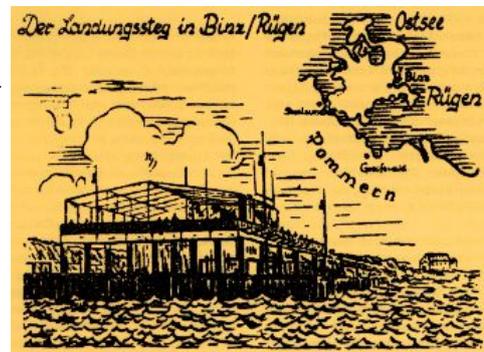


Abbildung 1: Seebrücke in Binz auf Rügen

Der Aufruf verklang nicht ungehört. Aus den Reihen des Deutschen Schwimmverbandes kamen die ersten aktiver Helfer. Am 19. Oktober 1913 fand die Gründung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft im Saal des Hotels *de prusse* in Leipzig statt. Im Gründungsjahr verzichtete die DLRG auf die Wahl eines Vorsitzenden, im darauffolgenden Jahr wurde der Wirkliche Geheime Rat Prof. Dr. Adolf Fiedler aus Dresden zum ersten Vorsitzen-

den in der Verbandsgeschichte. Er gehörte auch zu den Unterzeichnern des Gründungsauftrages.

Von da an - mit 432 Mitgliedern im Gründungsjahr - begann nach zeitbedingten Schwierigkeiten durch Weltkriege und Inflation die Entwicklung der DLRG zur größten Wasserrettungsorganisation der Welt - mit heute über 670.000 Mitgliedern.

*Die Geschichte der DLRG endet hiermit natürlich nicht, aber wir wollen's für den Anfang mal nicht übertreiben. Wer mehr wissen möchte, dem seien [3] und [1] als Lektüre empfohlen. Bei Interesse können wir dies auch zum Thema eines etwas ausführlicheren Vortrages machen.*

## 2 Aufgaben der DLRG

In oben besagtem *Aufruf namhafter Persönlichkeiten* waren bereits einige konkrete Maßnahmen aufgeführt. Diese sind im Kern bis heute aktuell. Am 27. August 1914 wurde die erste Satzung der DLRG beim Amtsgericht Dresden eingetragen. In dieser sind auch heute noch die Aufgaben der DLRG festgehalten. Schauen wir doch gleich mal in der aktuellen Version nach:

<p>§2 Zweck [...]</p> <p>(2) Die vordringlichste Aufgabe der DLRG ist die Schaffung und Förderung aller Einrichtungen und Maßnahmen, die der Bekämpfung des Ertrinkungstodes dienen.</p>
--

Mit diesem Satz ist der Kern der Sache eigentlich schon perfekt getroffen, er sagt jedoch nichts darüber aus, wie dieses Bestreben in die Tat umgesetzt wird. Aber auch da hilft uns der §2 mit einem Katalog spezieller **Teilaufgaben**:

**Warnen/Aufklären:** Frühzeitige und fortgesetzte Information über Gefahren im und am Wasser sowie über sicherheitsbewusstes Verhalten, z.B. mit Baderegeln, Warntafeln, persönliche Ansprache, Öffentlichkeitsarbeit, ...

**Unterrichten:** Ausbildung im Schwimmen und in der Selbstrettung

**Ausbilden:** Vorrangig zählt hier natürlich die Ausbildung von Rettungsschwimmern und Ersthelfern. Dazu gehört aber auch die Fort- und Weiterbildung aktiver Rettungsschwimmer für den weitergehenden Einsatz, z.B. zu Einsatztauchern, Bootsführern oder Sanitätern, aber auch im Bereich Führung, Organisation und Verwaltung.

**Retten und Helfen:** Hilfe bei Bade-, Boots- und Surfunfällen, Erste Hilfe, ...

**Wachen:** Unterhaltung von Rettungswachen an der Küste und an Binnengewässern.

**Katastrophenschutz:** Organisation und Durchführung eines flächendeckenden Wasserrettungsdienstes im Rahmen und als Teil der allgemeinen Gefahrenabwehr von Bund, Ländern und Gemeinden.

**Umweltschutz:** Natur und Gewässer reinhalten, vor Abfällen schützen; Aufklärung

**Jugendarbeit:** Jugendaktivitäten u.a. zur Heranführung an die DLRG, den sportlichen und genauso den Rettungsgedanken berücksichtigend

**Breitensport:** Gesundheitsvorsorge durch sportive Angebote auch für Nichtrettungsschwimmer; Unterstützung und Gestaltung freizeitbezogener Maßnahmen am, im und auf dem Wasser; Durchführung rettungssportlicher Übungen und Wettkämpfe

*Auch hier wollen wir mal nicht zu speziell werden, das hier wird ja schließlich kein Kurs in Aufbau und Organisation einer Wasserrettungsorganisation. Wer's genauer wissen möchte schaue z.B. auch wieder in [1] nach.*

Hier wird insbesondere deutlich, dass die DLRG weder mit den Schwimmvereinen, noch mit anderen Hilfsorganisationen ohne weiteres vergleichbar ist. Die DLRG vereint, als ihre Besonderheit, beide Gedanken miteinander. Dieser im Bezug auf andere Hilfsorganisationen merkwürdig erscheinende Sachverhalt ist für eine Wasserrettungsorganisation bei näherer Betrachtung aber beinahe unverzichtbar; denn die Schwimmfähigkeit des Einzelnen ist die beste Vorbeugung gegen das Ertrinken und vermutlich auch die erfolgreichste aller Maßnahmen. Sport und Rettung sind somit eng verwoben.

### 3 Gliederung und Organisation der DLRG

**Rechtsform:** Die DLRG ist ein eingetragener, gemeinnützig tätiger (privater) Verein. Somit hat jede Ortsgruppe eine Satzung und einen Vorstand, wie wir es von anderen Vereinen kennen.

**Mitgliedschaft:** Mitglied werden kann jeder unabhängig von Alter, Herkunft, Religion usw., aber auch unabhängig von der körperlichen oder geistigen Eignung als Rettungsschwimmer.

**Organisation:** Die DLRG gliedert sich in 19 Landesverbände; jeder Landesverband ist in Bezirke unterteilt, die zum überwiegenden Teil in Ortsgruppen und Stützpunkte untergliedert sind. Die Gliederungsgrenzen sollten den kommunalen Grenzen entsprechen; teilweise gibt es jedoch historisch gewachsene Abweichungen. So ist zum Beispiel unsere heimische Ortsgruppe Sehnde eine von 21 Ortsgruppen im Bezirk Hannover Land. Trotz der Bildung einer Region aus Stadt und Landkreis vor einigen Jahren, gibt es weiterhin zwei Bezirke, Stadt und Land, in der Region Hannover. Die beiden Bezirke wiederum sind nun wiederum nur zwei von vielen Bezirken im Landesverband Niedersachsen.



Abbildung 2: Gliederung der DLRG in Landesverbände

**Finanzierung:** Die zur Durchführung aller Aufgaben erforderlichen Mittel werden durch Mitgliedsbeiträge sowie durch Spenden, Zuwendungen von Bund, Ländern und Kommunen, Firmen, Organisationen und Lotterien aufgebracht. Zuwendungen an die DLRG sind steuerbegünstigt und werden ausschließlich zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet.

**Jugendarbeit:** Die Bildung von Jugendgruppen der DLRG vollzieht sich nach der Bundesjugendordnung der innerhalb der DLRG selbständigen DLRG-Jugend. Dabei kann jede Gliederungsebene und somit

auch jede Ortsgruppe eine eigenständige Jugend bilden, welche einen eigenen vom Vorstand der Ortsgruppe unabhängigen Jugendvorstand wählen kann. Zur Jugend zählen innerhalb der DLRG alle Mitglieder bis zum Alter von einschließlich 26 Jahren.

## 4 Wasserrettung international

Dieses Thema soll uns nur kurz am Rande berühren: Natürlich gibt es neben der DLRG auch noch andere Wasserrettungsorganisationen; nur leider weiß man auch als langjähriges Mitglied der DLRG oft sehr wenig über sie.

Das beginnt schon im eigenen Land: Auch das DRK hat eine Wasserrettungssparte, genannt *Wasserwacht*, die vielen unbekannt ist. In anderen Ländern gibt es natürlich auch Wasserrettung, allerdings gibt es bezüglich der Organisation des Wasserrettungsdienstes teilweise sehr starke nationale Unterschiede. Vielen ist aber eines gemein: Sie sind in der weltweit tätigen *International Life Saving Federation* (ILS) organisiert. Besondere Bedeutung kommt für die DLRG der Regionalverband *International Life Saving Federation of Europe* zu.

Nur um es nebenbei mal erwähnt zu haben: Wir erwerben mit dem DRSA Silber ein dem weltweit gültigen *International Lifesaver* (ein Abzeichen der ILS) äquivalentes Abzeichen. Auch nicht verheimlicht werden soll, dass das DRSA gegen eine Gebühr in das international gültige Abzeichen umgeschrieben werden kann – zum Beispiel für den Einsatz im Ausland.

## 5 Noch Fragen?

Dann eine Mail an [ulrich.velte@sehnde.dlrg.de](mailto:ulrich.velte@sehnde.dlrg.de) schreiben und fragen!

## Literatur

- [1] Klaus Bartnizke: Humanität und Sport im Dienst am Mitmenschen: die Chronik der DLRG, 4. erw. und stark bearb. Aufl. (Verlag Karl Hofmann, Schorndorf, 1996)
- [2] Satzung der Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V., in der Fassung vom 14. Oktober 1995. (DLRG e.V. Präsidium)
- [3] Klaus Bartnizke, Martin Janssen, Ludger Schulte-Hülsmann, Chronik der DLRG - Ein historischer Rückblick in Momentaufnahmen (DLRG e.V. Präsidium, 2003)